
Subject: Re: Zahn-Spitze abgefeilt, kein Appetit.
Posted by [Smilie](#) on Sat, 05 Jan 2013 01:06:41 GMT
[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Hi Marcel,

bin sehr traurig das zu lesen, habe deine Geschichte mitverfolgt.

Wenn ein Tier schwer erkrankt ist, ist es sehr hart, das Richtige zu tun. Sie können sich uns nunmal nicht durch Worte mitteilen, wir müssen versuchen, aufgrund ihres Verhaltens zu erraten, ob sie noch wollen und können. Und das ist wirklich schwer, für jeden von uns.

Mein Chinchilla war im letzten Jahr auch über Monate sehr schwer krank, ich glaubte ihm auch schon Flügel wachsen zu sehen und war nicht sicher, ob es nur noch eine Qual war. Jedoch haben wir nicht aufgegeben, und heute darf ich behaupten, er ist gesund. Aber wer weiß das schon im Voraus!?

Meiner Erfahrung nach sind die Kleinen aber leider oft nicht mehr zu retten, wenn die Erkrankung mal ein gewisses Ausmaß erreicht hat. Doch sie kämpfen wie die Löwen, zwischen den anstrengenden Behandlungen versuchen sie tapfer, weiter zu essen, kommen interessiert ans Gitter, kuscheln mit dem Partner, hoppeln beim Auslauf frech durch die Gegend und nagen wie eh und je fleißig deinen Türrahmen an. Das geht all zu oft über Wochen und Monate, die Tiere werden durch die Erkrankung langsam schwächer. Den richtigen Moment zu bestimmen, `Lebe wohl` zu sagen, scheint fast unmöglich. Ist das Tier noch bei Kräften, macht man sich hinterher Vorwürfe, dass es zu früh gewesen sein könnte und vielleicht doch noch eine Chance bestand und man nicht alles versucht hat. Ist das Tier völlig am Ende, macht man sich Vorwürfe, aus Egoismus und Angst vor dem Abschiedsschmerz das Tier zu lange gequält zu haben. So kämpft man oftmals über lange Zeit an der Seite seines geliebten, kranken Tieres, und steht am Ende total erschöpft, traurig und zermürbt mit Selbstvorwürfen und geplündertem Konto vor seinem toten Schatz.

Wohl dem, der einen vertrauenswürdigen Tierarzt hat, der einem mit Herz, Verstand und guter Sachkenntnis in schwierigen Situationen harte Entscheidungen abnimmt.

Lieber Marcel, du hast all meinen Respekt und meine Sympathie für das, was du für deinen Chinchi getan hast. Soviel Wärme und liebevolle Fürsorge wie er erfahren durfte, bleibt so manchem Menschen lebenslang verwehrt. Du hast nach bestem Wissen und Gewissen für deinen Chinchilla gehandelt und auch deine Tierärzte gaben ihm noch eine Chance. Es hat nicht sollen sein. Ich denke es gibt wohl nichts, weswegen du dir Vorwürfe machen müsstest.

Ich wünsche dir viel Kraft, über den Verlust hinwegzukommen, neuen Mut zu schöpfen und bin sicher, irgendwo da draußen sitzt ein kleines Chinchilla, welches aus traurigen Augen in die Welt blickt und sehnsüchtig auf ein warmes Zuhause wartet, das es verdient hat.

ganz viele mitfühlende Grüße aus der Ferne!